



Abb. 505a. Zentralfriedhof Döhlendorf, Leichenverbrennungsgebäude.

Kleine Schmuck- und Nutzbauten.

Dipl.-Ing. E. Göbel.

Die kleineren Schmuck- und Nutzbauten auf öffentlichen Plätzen und Straßen werden seit Jahrzehnten durch das Ingenieurwesen der Baudeputation entworfen und erbaut. Bis etwa in die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden hierbei die Formen der hannoverschen gotischen Schule verwendet; in den letzten Jahrzehnten sind diese Baulichkeiten in der jeweilig herrschenden Architektur errichtet worden, wobei wie früher die örtliche Lage und die Zweckbestimmung weitgehend berücksichtigt wurden.

Wartehallen für Straßenbahnen. Die Abb. 506 bis 508 zeigen Wartehallen, die in weniger verkehrsreichen Stadtteilen errichtet und daher in der Ausbildung einfacher gehalten wurden. Der Sockel ist steinern, der Aufbau in Holzfachwerk ausgeführt. Die Eindeckung erfolgte bei Abb. 506 mit kleinen roten Ziegeln, bei Abb. 507 mit rotem Weber-Falkenbergischen Leinen. Die Baukosten betragen für den ersten Bau 2000 Mark, für den zweiten 1580 Mark.

Die in den Abb. 509 und 510 wiedergegebene Wartehalle ist lediglich für die Besucher des neuen Barmbecker Krankenhauses bestimmt. Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Rübekamp der Vorortsbahn nach Döhlendorf und ist durch einen Fußweg mit dem Bahnsteig verbunden. Die Abmessungen der Halle mußten mit Rücksicht auf den sehr starken Verkehr an den Besuchstagen außergewöhnlich groß gewählt werden. Der Bau ist in braunroten Verblendern und in Muschelkalkstein ausgeführt. Die Dachflächen sind mit kleinen grauen Ziegeln eingedeckt. Die Kosten betragen 20000 Mark.



Abb. 506. Wartehalle Süderstraße.

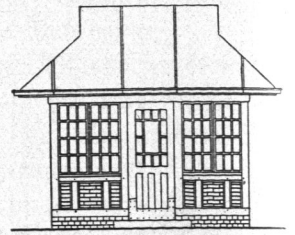


Abb. 507. Wartehalle Veddel, Ansicht.

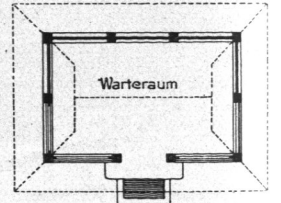


Abb. 508. Wartehalle Veddel, Grundriß.



Abb. 509. Wartehalle Rübenkamp, Ansicht.

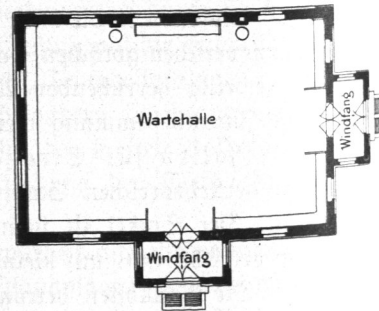


Abb. 510. Wartehalle Rübenkamp, Grundriß.

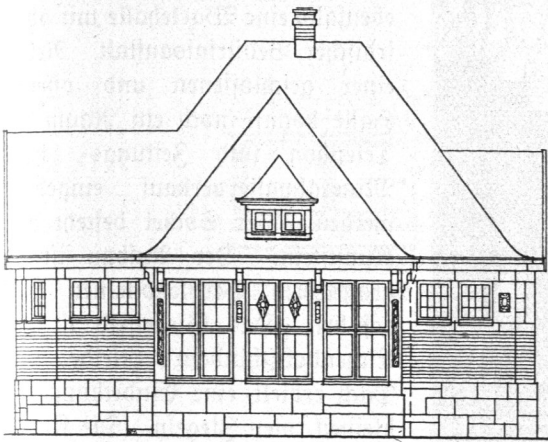


Abb. 511. Bedürfnisanstalt mit Wartehalle, Meßberg, Vorderansicht.

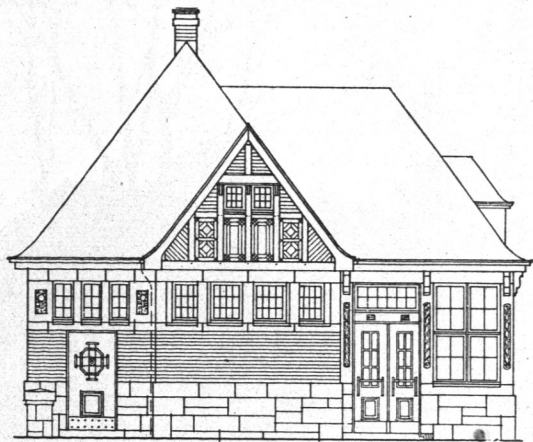


Abb. 512. Bedürfnisanstalt mit Wartehalle, Meßberg, Rückansicht.

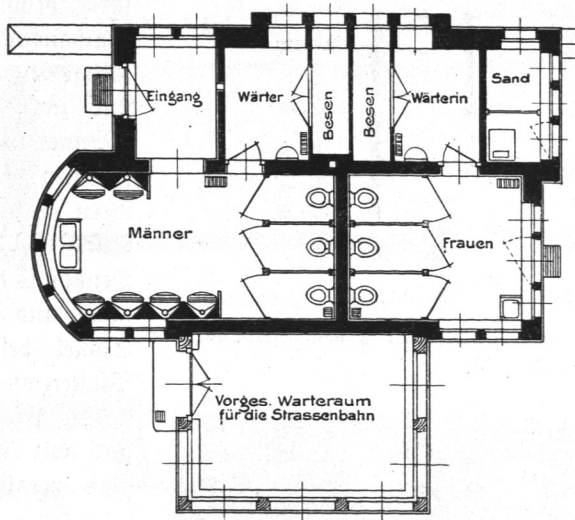


Abb. 513. Bedürfnisanstalt mit Wartehalle Meßberg, Grundriß.

Eine Wartehalle in Verbindung mit einer oberirdischen Bedürfnisanstalt zeigen die Abb. 511 bis 513. Der Bau befindet sich neben der Großen Wandrahmsbrücke: bei der Bearbeitung ist auf ihre Architektur Rücksicht genommen worden. Vor allem sollte eine gute Gruppierung der Gebäudeteile geschaffen werden. Der Sockel, die Fenster- und Türumrahmungen bestehen aus Muschelkalkstein. Der Aufbau der Wartehalle ist aus Eichenholzfachwerk hergestellt und mit Holzschnitzereien versehen. Der übrige Aufbau ist in braunroten Verblendsteinen ausgeführt. Das Dach ist mit kleinen roten Ziegeln eingedeckt. Die Giebelfelder sind mit besonderen Mustern ausgemauert. An einzelnen Stellen ist figürlicher und ornamentaler Schmuck angebracht. Die Baukosten beliefen sich auf 30800 Mark.



Abb. 514. Bedürfnisanstalt mit Wartehallen Eppendorferbaum, Ansicht.

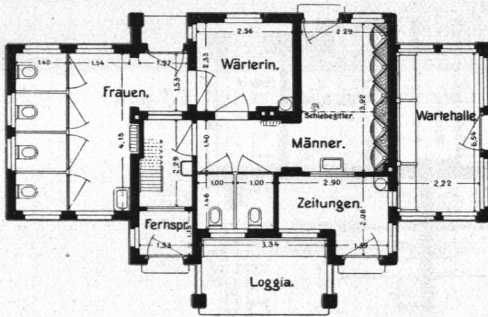


Abb. 515. Bedürfnisanstalt mit Wartehallen Eppendorferbaum, Grundriß.

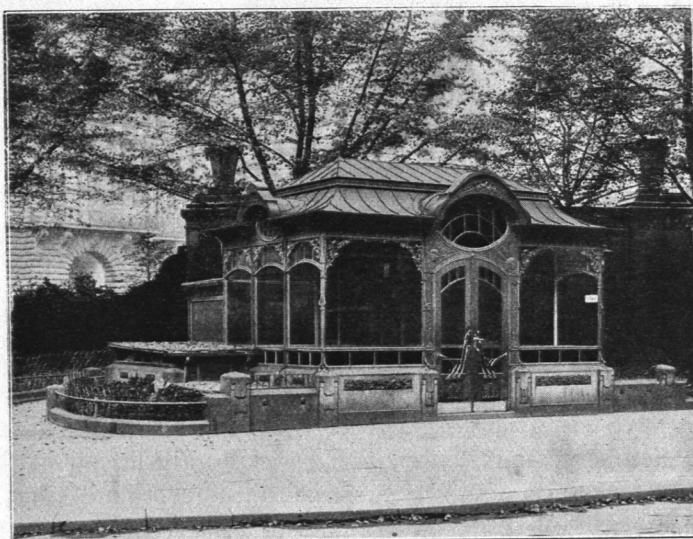


Abb. 516. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Rathausmarkt, Ansicht.

Die Abb. 514 und 515 zeigen ebenfalls eine Wartehalle mit oberirdischer Bedürfnisanstalt. Neben einer geschlossenen und offenen Halle konnte noch ein Raum für Telephon und Zeitungs-, bzw. Mineralwasserverkauf eingebaut werden. Der Sockel besteht aus Kunststein. Der Aufbau ist in braunroten Verblendsteinen ausgeführt. Das Giebelfeld ist mit Eichenholzschildeln verkleidet. Das Dach erhielt eine Eindeckung mit kleinen roten Ziegeln. Die Kosten betragen 13500 Mark.

Die in den Abb. 516 und 517 dargestellte Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt hat wegen ihrer bevorzugten Lage auf dem Rathausmarkt eine besonders sorgfältige Ausgestaltung erfahren. Es sind zwei getrennte Anlagen für Männer und Frauen von gleichen Formen geschaffen worden, die ihren Standort an der hohen Rückseite des Kaiser-Wilhelm-Denkmal haben (s. Band I, „Denkmäler und Brunnenanlagen“). Der Sockel besteht aus Granit, die Pfosten aus \square -Eisen mit Mannstaedt-Profileisen. Die Wände sind mit 5 mm starkem Spiegelglas verglast. Die Rückseite ist

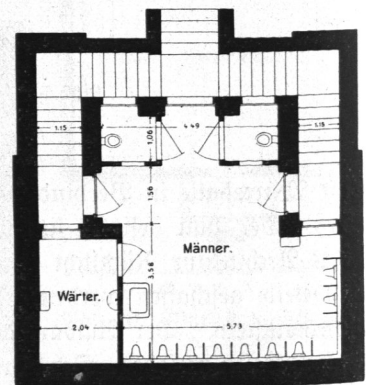


Abb. 517.

Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Rathausmarkt, Grundriß.

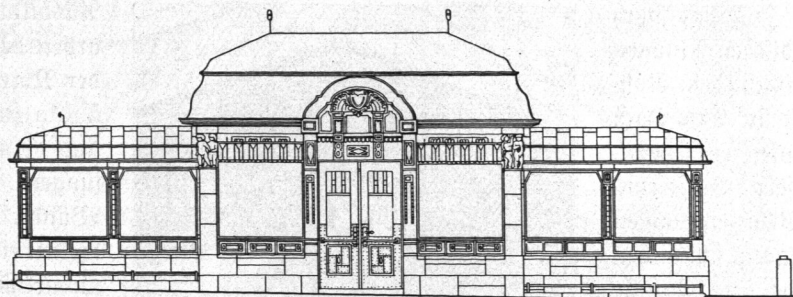


Abb. 518. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Ernst-Merck-Straße, Ansicht.

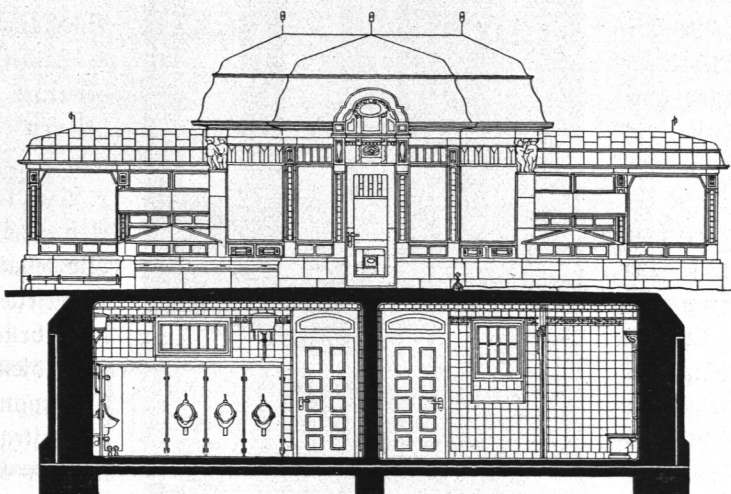


Abb. 519. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Ernst-Merck-Straße, Rückansicht und Schnitt.

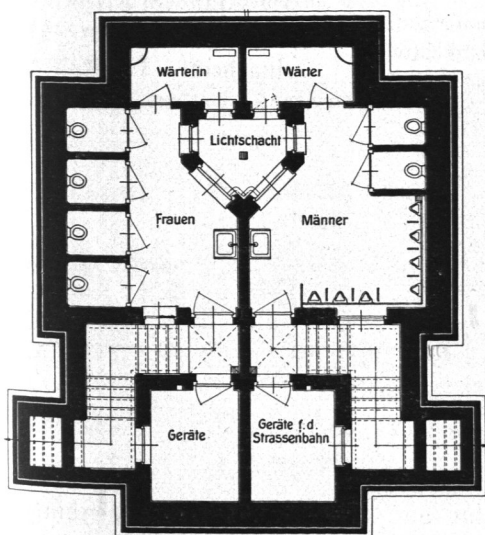


Abb. 520. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Ernst-Merck-Straße, Grundriß der Bedürfnisanstalt.

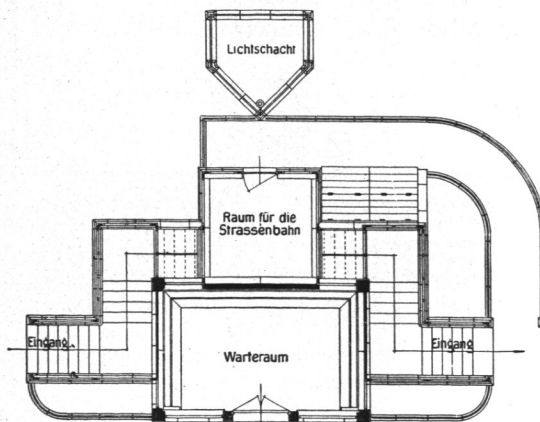


Abb. 521. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Ernst-Merck-Straße, Grundriß der Wartehalle.

wegen der Zugänge nach den unterirdischen Anlagen aus undurchsichtigem Rohglas hergestellt. Das Dach ist mit Kupfer eingedeckt. Schmiedeeiserne Verzierungen und Bronzefüllungen an dem Eingang schmücken das Gebäude. Die Modelle wurden von dem Bildhauer Kühn, Hamburg, angefertigt. Die Baukosten beliefen sich für jede Anlage auf 26800 Mark.

Eine ebenfalls reicher ausgestattete Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt ist in der Nähe des Hauptbahnhofes errichtet. (Abb. 518 bis 522.) Der Sockel und die Eckpfosten des Mittelbaues sind in Muschelkalkstein hergestellt. Die Treppenüberdachungen sowie der Raum für die Straßenbahnschaffner sind in leichter Eisenbauweise mit wetterfesten Platten einlagen ausgeführt. Die Dachflächen sind mit blauem Schiefer und mit Kupfer eingedeckt. Die Eingänge sind durch eine besondere



Abb. 522. Wartehalle mit unterirdischer Bedürfnisanstalt Ernst-Merck-Strasse, Pfeilerausbildung.

Ausbildung in Kupfertreibarbeit betont. Die Wände der Wartehalle sind durch 5 mm starkes Spiegelglas und einfache Bleiverglasungen geschlossen. Die Wände der Zugänge erhielten eine Verglasung mit undurchsichtigem Rohglas. Die Modelle für die Bildhauer- und Kupfertreibarbeiten wurden von den Bildhauern Gebr. Berger & Silber, Hamburg, angefertigt. Die Baukosten beliefen sich auf 45700 Mark.

Wartehallen für die Alsterdampfschiffe. Die Wartehalle auf der linken Alsterseite an der Lombardsbrücke (Abb. 523 und 524) dient gleichzeitig als Durchgang nach dem Landungssteg. Die Wände sind in Holzfachwerk mit Verschalung hergestellt. Die dachartige Ausbildung oberhalb der Fenster ist mit Holzschindeln versehen. Das Dach ist mit roten Ziegeln eingedeckt. Die Kosten betragen 2500 Mark.

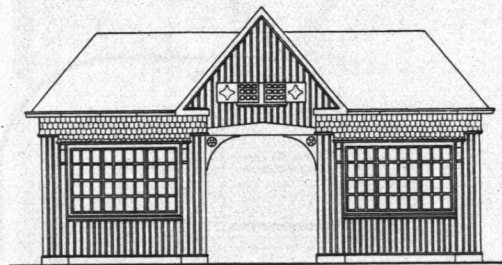


Abb. 523. Wartehalle an dem Landungssteg Lombardsbrücke, Ansicht.

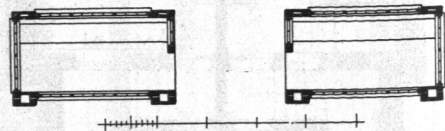


Abb. 524. Wartehalle an dem Landungssteg Lombardsbrücke, Grundriß.

Die Abb. 525 bis 528 zeigen zwei Wartehallen für die Alsterfähre, die eine Verbindung der Uhlenhorster mit der Harvestehuder Seite herstellt. Sie sind in Holzfachwerk mit Verschalung ausgeführt. Die Eindeckung erfolgte in roten Ziegeln. Die Baukosten betragen 11500 Mark.



Abb. 525. Wartehalle an der Alsterfähre, Uhlenhorster Seite, Ansicht.

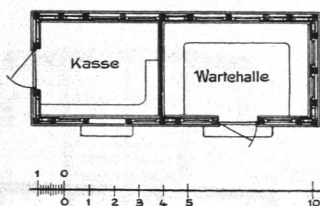


Abb. 526. Wartehalle an der Alsterfähre, Uhlenhorster Seite, Grundriß.

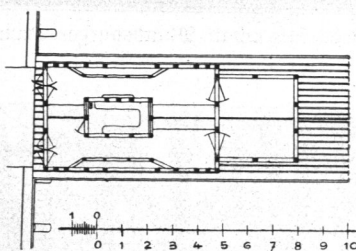


Abb. 527. Wartehalle an der Alsterfähre, Harvestehuder Seite, Grundriß.



Abb. 528. Wartehalle an der Alsterfähre, Harvestehuder Seite, Ansicht.

Bedürfnisanstalten. Die in den Abb. 529 und 530 wiedergegebene Bedürfnisanstalt liegt in einer kleinen Grünanlage. Die großen Baumassen, die den Platz umschließen, erforderten eine einfache und gedrungene Architektur. Bei der Bestimmung der Baustoffe war eine Zusammenstellung von kräftigen Farbengegensätzen erwünscht. Der Sockel besteht aus Basaltlava.



Abb. 529. Bedürfnisanstalt Mundsburger Damm, Ansicht.

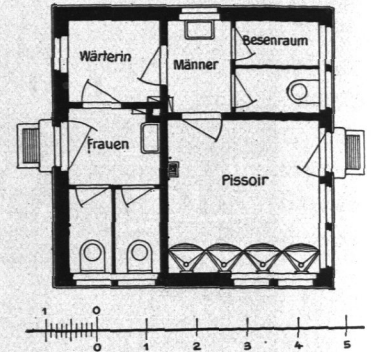


Abb. 530. Bedürfnisanstalt Mundsburger Damm, Grundriß.



Abb. 531. Bedürfnisanstalt bei der Krugkoppelbrücke, Ansicht.

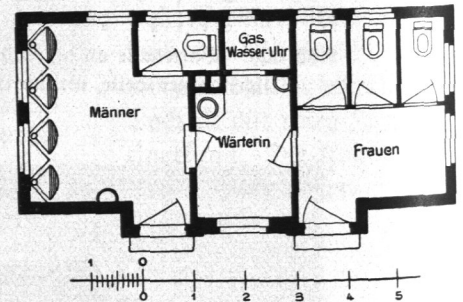


Abb. 532. Bedürfnisanstalt bei der Krugkoppelbrücke, Grundriß.

Die Wandflächen sind mit Terranova gepuzt. Das Dach ist mit kleinen roten Ziegeln eingedeckt. Die Fensterrahmen sind weiß, die Türen blau gestrichen. Die Baukosten beliefen sich auf 5800 Mark.

Die Bedürfnisanstalt Abb. 531 und 532 ist an der Alster bei der Krugkoppelbrücke errichtet. Die Außenwände sind rot verblendet. Werksteine wurden nur vereinzelt eingebaut. Das Dach erhielt eine Eindeckung von roten Ziegeln. Die Kosten betragen 7500 Mark.

Die Abb. 533 und 534 zeigen eine Bedürfnisanstalt, die auf einem größeren Platz errichtet ist. Das Gebäude wurde in Verblendmauerwerk und Oberkirchner Sandstein ausgeführt. Die Eindeckung erfolgte in kleinen roten Mönch- und Nonnenziegeln. Die Kosten betragen 19 000 Mark.

In Abb. 535 und 536 ist eine Bedürfnisanstalt dargestellt, deren Mauerflächen aus roten Verblendsteinen bestehen. Auch hier ist heller Sandstein an einzelnen Stellen verwendet. Die

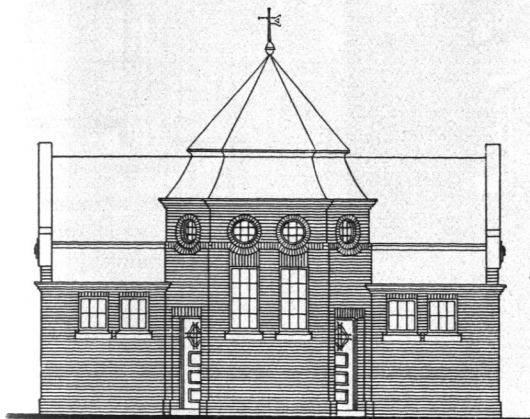


Abb. 533. Bedürfnisanstalt am Deichtor, Ansicht.

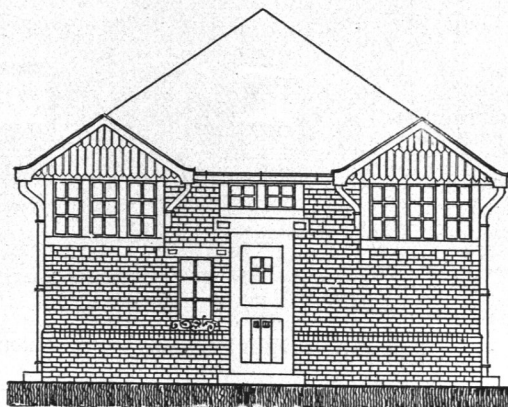


Abb. 535. Bedürfnisanstalt Winterhuderweg, Ansicht.

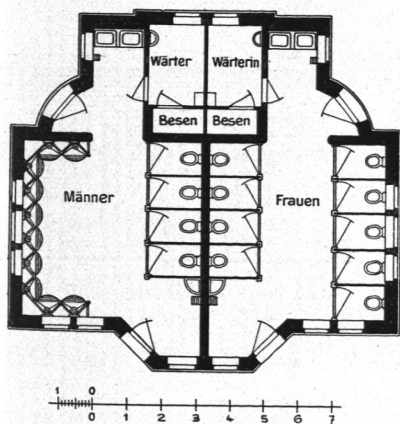


Abb. 534. Bedürfnisanstalt am Deichtor, Grundriß.

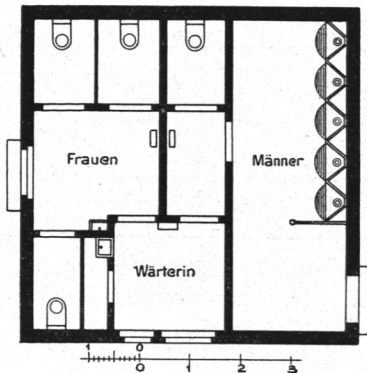


Abb. 536. Bedürfnisanstalt Winterhuderweg, Grundriß.

kleinen Giebelflächen sind mit Holzverschalung versehen. Das Dach ist mit roten Ziegeln eingedeckt. Die Baukosten beliefen sich auf 9000 Mark.

Die Ansichtslächen der in Abb. 537 und 538 dargestellten Anstalt sind verblendet und die Giebel in Holzfachwerk mit Putz ausgeführt. Werksteine fanden vereinzelt Verwendung. Das Dach ist mit blauem Schiefer in deutscher Deckung eingedeckt. Die Kosten betragen 8200 Mark.

Bei der Bedürfnisanstalt Abb. 539 bis 541 wechselt Verblendung und Werkstein mit Terranovaputz. Das Dach ist mit kleinen roten Ziegeln eingedeckt. Die Kosten betragen 10000 Mark.



Abb. 537. Bedürfnisanstalt Horner Landstraße, Ansicht.

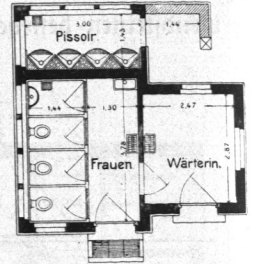


Abb. 538. Bedürfnisanstalt Horner Landstraße, Grundriß.

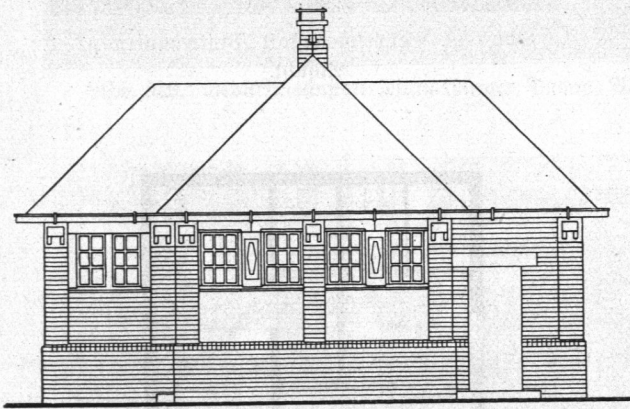


Abb. 539. Bedürfnisanstalt Süderstraße, Vorderansicht.

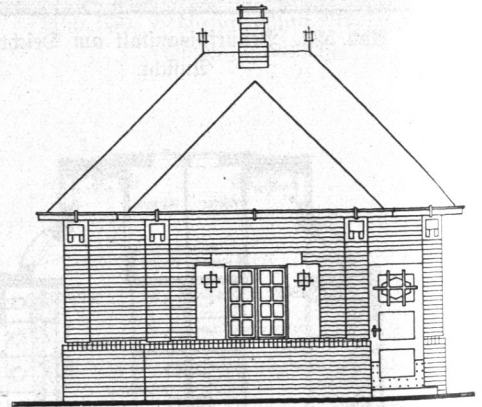


Abb. 540. Bedürfnisanstalt Süderstraße, Seitenansicht.

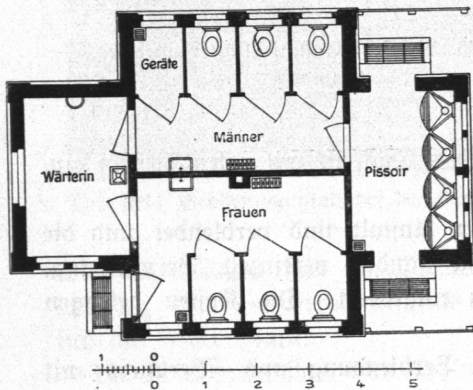
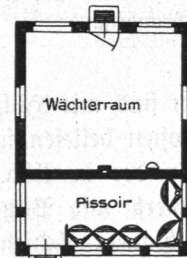


Abb. 541. Bedürfnisanstalt Süderstraße, Grundriß.



Vorderseite.



Grundriß.



Rückseite.

Abb. 542 bis 544. Pissoir mit Wächterraum am Deichtor.

Das Pissoir mit Wächterraum Abb. 542 bis 544 ist in Werk- und kleinen Verblendsteinen ausgeführt. Das Dach wurde mit roten Ziegeln eingedeckt. Die Baukosten beliefen sich auf 6000 Mark. Die in den Abb. 545 bis 547a wiedergegebene Bedürfnisanstalt ist in Verbindung mit einer Schutzhalle in einer größeren Grünanlage errichtet. Aus Abb. 545 ist zu ersehen, wie der Bau



Abb. 545. Bedürfnisanstalt mit Regenschutzbach in den Grünanlagen im Eilbecktal.

in die vorhandene gärtnerische Anlage eingefügt ist. Der gesamte Baumbestand an dieser Stelle konnte erhalten werden. Auch hier ist die Außenfläche aus roten Verblendern und Werksteinen hergestellt. Das Dach ist mit kleinen roten Ziegeln eingedeckt. Die Baukosten beliefen sich auf 9000 Mark.

Die in den Abb. 548 und 549 veranschaulichte Bedürfnisanstalt wird auf dem Deichtormarkt errichtet. Auf Wunsch der Marktleute soll an einer Stelle der Marktpläche ein Ausschank für Milch und Selterwasser geschaffen werden. Da die Anhäufung derartiger kleiner Gebäude möglichst zu vermeiden ist, so werden die gewünschten Ausschankstellen mit der bereits vorgesehenen Bedürfnisanstalt vereinigt. Die offene Vorhalle vor den Ausschankstellen dient als Schutz gegen Wind und Wetter. Der Sockel wird aus Basaltlava hergestellt. Für die

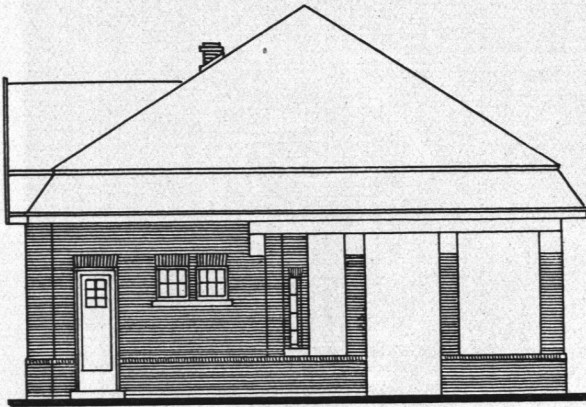


Abb. 546. Bedürfnisanstalt mit Regenschutzdach in den Grünanlagen im Eilbecktal, Seitenansicht.

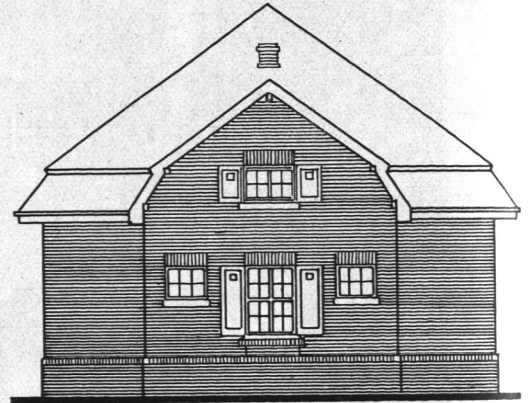


Abb. 547. Bedürfnisanstalt mit Regenschutzdach in den Grünanlagen im Eilbecktal, Rückansicht.

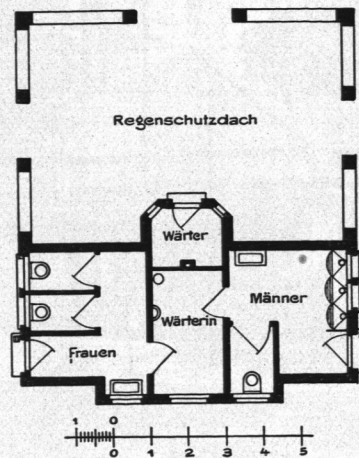


Abb. 547a. Bedürfnisanstalt mit Regenschutzdach in den Grünanlagen im Eilbecktal, Grundriß.

übrigen Werksteine ist Kirchheimer Muschelkalk vorgesehen, die Außenflächen werden mit kleinen braunroten Verblendsteinen verblendet. Das Dach erhält eine Eindeckung in grauen Ziegeln. Die Baukosten sind auf 15000 Mark veranschlagt.

Die Bedürfnisanstalt Abb. 550 und 551 erhält einen Zugang nach einer unterirdischen Siedepumpe in dem Vorort Groß-Vorstel. Das Gebäude wird in einer größeren Grünanlage mit hohem Baumbestand errichtet. Der Sockel wird in Basaltlava ausgeführt. Die Wandflächen werden verblendet und das Dach mit grauem Ziegel eingedeckt. Die Türen erhalten einen moosgrünen Anstrich, die Holzsäulen und Fensterrahmen werden weiß lackiert. Für die Ausführung stehen etwa 12000 Mark zur Verfügung.

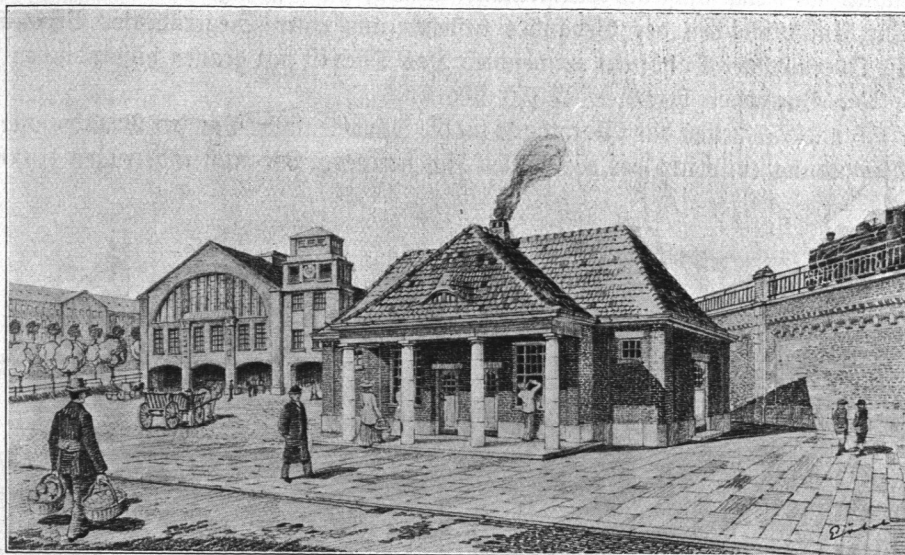


Abb. 548. Bedürfnisanstalt und Ausschank für Milch und Selter am Deichtor, Ansicht.

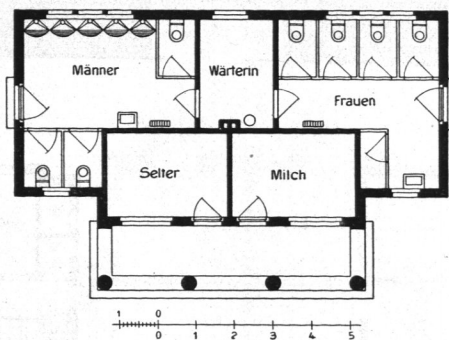


Abb. 549. Bedürfnisanstalt und Ausschank für Milch und Selter am Deichtor, Grundriß.

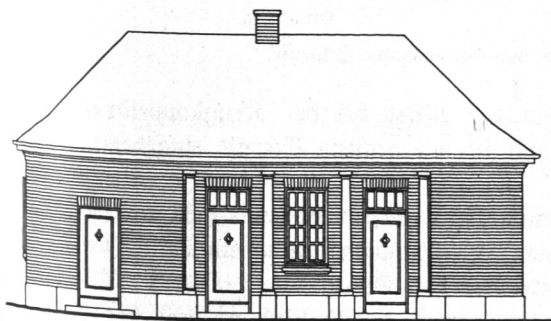


Abb. 550. Bedürfnisanstalt mit Sielpumpe, Gr.-Vorstel, Ansicht.

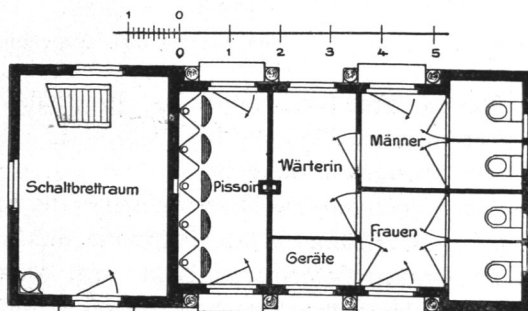


Abb. 551. Bedürfnisanstalt mit Sielpumpe, Gr.-Vorstel, Grundriß.

Verschiedene Baulichkeiten. Das Hafenamts 3 an der Brandshofer Schleuse (Abb. 552 bis 555) enthält im Erdgeschoß die Diensträume, im Obergeschoß liegt die Wohnung des Hafenamtsmeisters. Die Ansichtsflächen des Gebäudes bestehen aus roten Siegersdorfer Verblendsteinen. Vereinzelt ist Oberkirchner Sandstein verwendet. Das Dach ist mit grauen holländischen Pfannen eingedeckt. Die Baukosten betragen 27550 Mark.

Die Abb. 556 und 557 stellen das Wachthaus für die Schleusenwärter an der Brandshofer Schleuse dar. Die Ausbildung entspricht der des dritten Hafenamtes. Die Kosten betragen 10000 Mark.

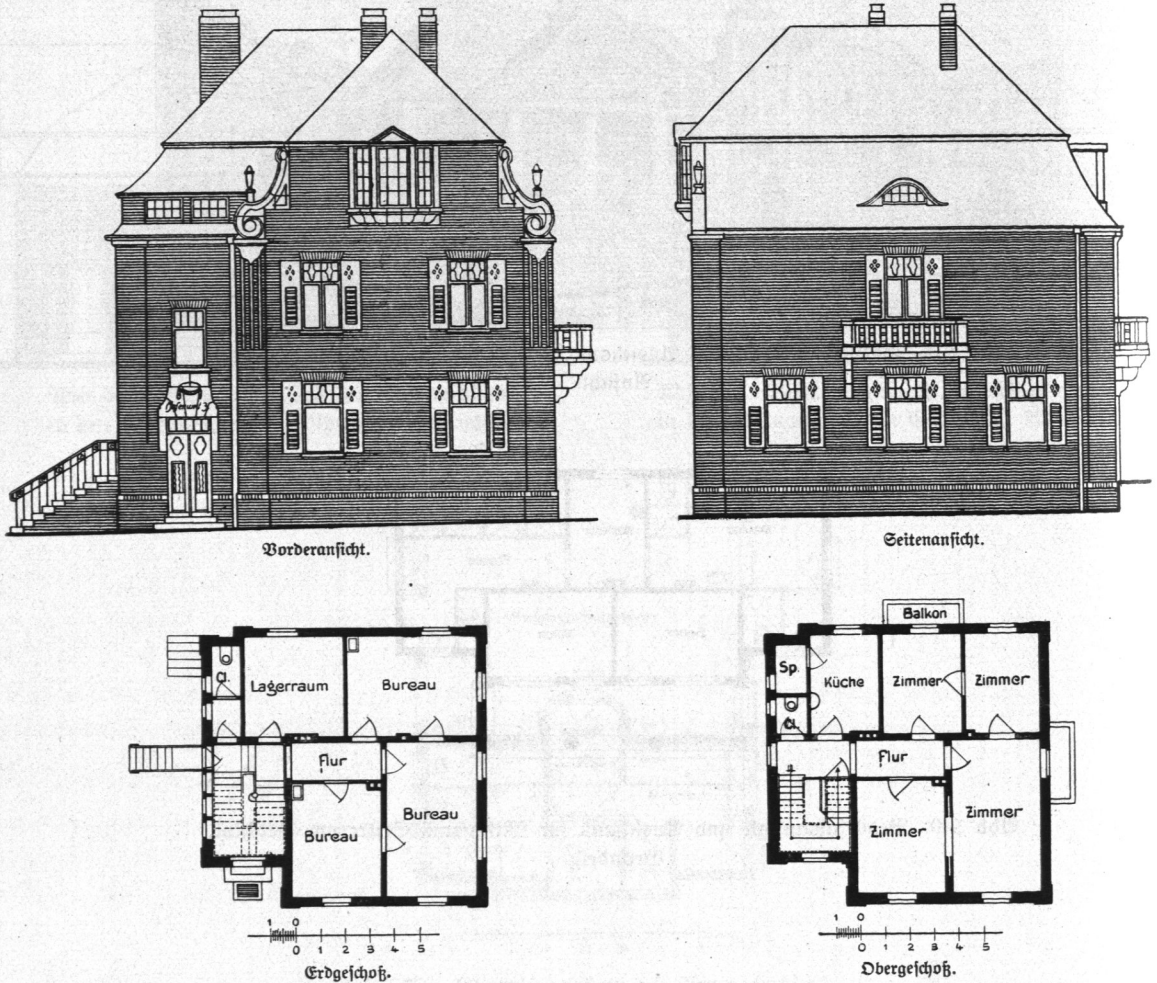


Abb. 552 bis 555. Hafenamts 3 an der Brandshofer Schleuse.

Das in Abb. 558 dargestellte Pegelhäuschen an der Alster bei der Krugkoppelbrücke ist mit braunroten Mauersteinen verblendet. Das Dach ist mit grauem Eternit eingedeckt. Die Kosten betragen 1500 Mark.

Abb. 558a zeigt ein Wärterhäuschen in den Grünanlagen an der Eilenau und der Wagnerstraße. Die Füllungen des Fachwerks sind mit roten Verblendsteinen ausgemauert. Das Dach ist mit grauen Ziegeln eingedeckt. Die Kosten betragen 450 Mark.

Das Schleusenwärterwohnhaus (Abb. 559 und 560) wird in Verbindung mit der Alsterkanalifizierung ausgeführt. Das Gebäude steht mit der einen Längsseite auf der Umfassungswand der Schleusenammer. In der Abb. 559 ist die Straßenseite wiedergegeben. Für die

Ansichtsflächen sind rote Verblendsteine vorgesehen. Werksteine kommen nur vereinzelt zur Verwendung. Das Dach wird mit grauen Ziegeln eingedeckt. Für den Bau sind etwa 28000 Mark veranschlagt.

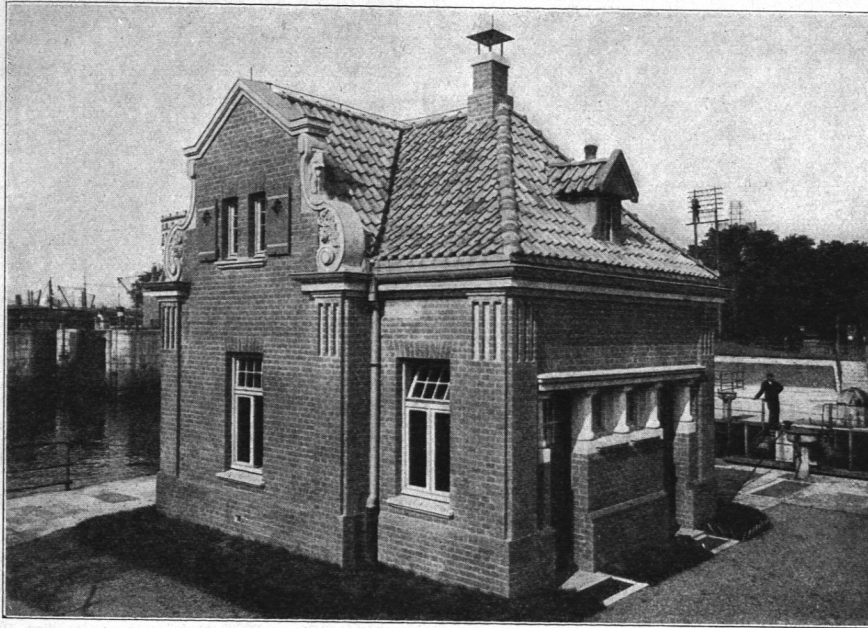


Abb. 556. Wachthaus für die Brandshofer Schleufe.

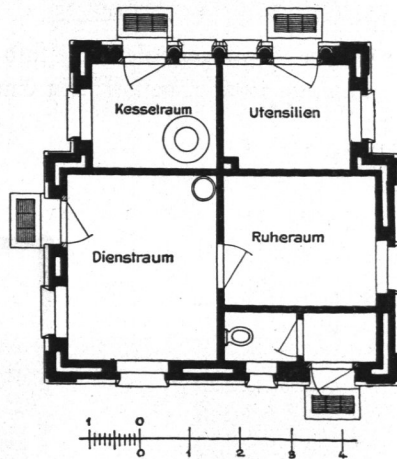


Abb. 557.
Wachthaus für die Brandshofer Schleufe,
Grundriß.

Pergola, Bänke, Straßenpfähle und Flaggenmaste. Die Pergola mit Bankanlage (Abb. 561 bis 563) bildet den Abschluß einer langgestreckten schmalen Grünanlage am Befehlbinderhof. Die Pergola ist mit roten Kletterrosen berankt. Die Kosten betragen 1200 Mark.

Die Abb. 564 bis 567 stellen Bänke dar, wie sie neuerdings in verschiedenen Anlagen und Straßen aufgestellt wurden. Die Bänke sind zum größten Teil elfenbeinfarben gestrichen. In Abb. 567 ist eine Bank wiedergegeben, deren Sitzfläche einen dunkelgrauen Farbanstrich erhalten



Abb. 558. Pegelhäuschen an der Krugkoppelbrücke.



Abb. 558a. Wärterhäuschen in den Grünanlagen Eilenau-Wagnerstraße (s. Abb. 455).

und deren Rücklehne mit aufschablonierten bunten Blumenranken geschmückt ist. Die übrigen Holzteile sind elfenbeinfarben gestrichen.

Die Abb. 568 und 569 zeigen hölzerne Straßenpfähle. Sie sind moosgrün gestrichen und elfenbeinfarben abgesetzt. Für die Bezeichnung der Straße wird ein Emailschild auf der Tafel befestigt.

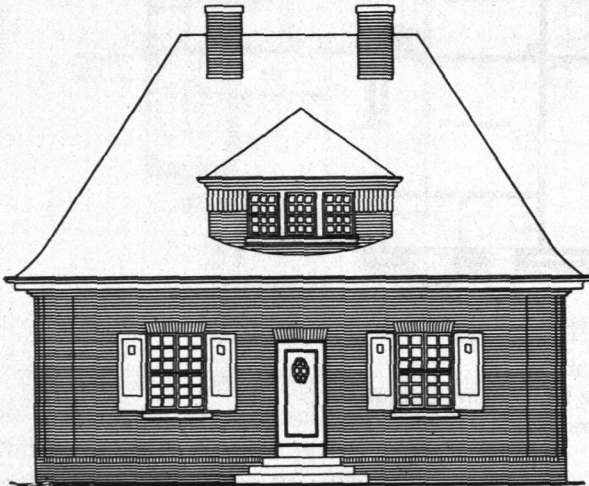


Abb. 559. Schleusenwärterwohnhaus Fuhsbüttel, Straßenfeste.

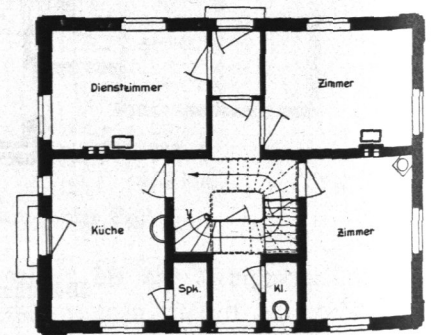


Abb. 560. Schleusenwärterwohnhaus Fuhsbüttel, Grundriß.

Die Abb. 570 zeigt die beiden Flaggenstangen auf den Endpfeilern der Fußgängerbrücke über den Stadtgraben in den Wallanlagen. (S. Abb. 281, S. 169 dieses Bandes.) Der Sockel besteht aus Muschelkalkstein. Die Verbindung mit den Flaggenmasten ist in Kupfertreibarbeit hergestellt.

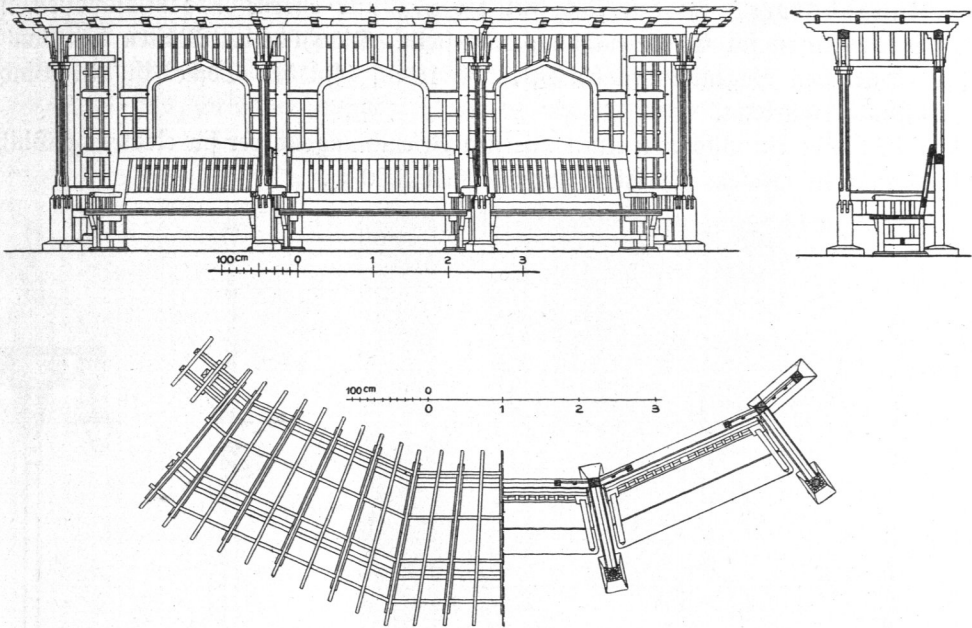


Abb. 561 bis 563. Pergola und Bankanlage auf dem Grünplatz am Besenbinderhof.

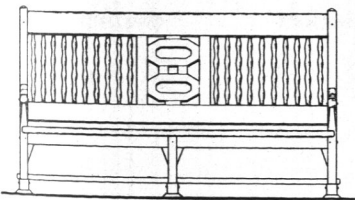


Abb. 564. Bank in der Grünanlage Eiffelstraße.

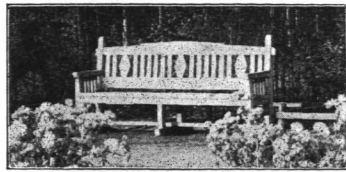


Abb. 565. Bank in der Grünanlage Louisenstraße.

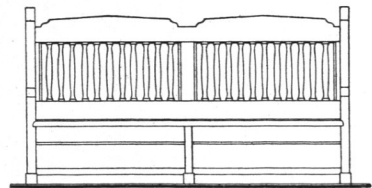


Abb. 566. Bank im Schloßpark Rigebüttel.

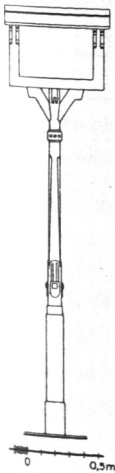


Abb. 568. Straßenpfahl.



Abb. 567. Bank für Straßen- und Grünanlagen.

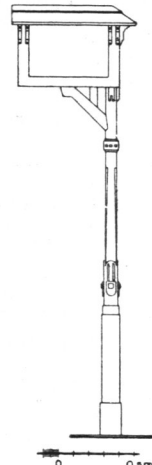


Abb. 569. Straßenpfahl.

Beleuchtungskörper. In den Abb. 571 bis 573 sind eiserne Bogenlichtmasten in Verbindung mit Auslegern für Gasbeleuchtung dargestellt. Die Höhe der Masten bis zum Brennpunkt der elektrischen Bogenlampen beträgt etwa 10 m. In den Sockel ist die Winde- und Schaltvorrichtung eingebaut.

Die Abb. 574 gibt ein Bild von einem eisernen Beleuchtungskörper für elektrische Glühbirnen in den Wallanlagen wieder; die Höhe beträgt etwa 3,50 m.



Abb. 570. Flaggenstangen an der Fußgängerbrücke in den Wallanlagen.

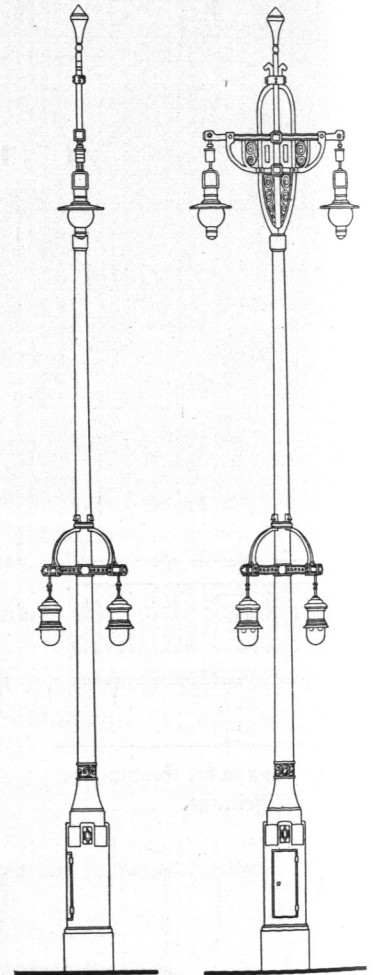


Abb. 571 und 572. Beleuchtungskörper in der Mönckebergstraße.

Die Abb. 575, 576 und 577 zeigen Beleuchtungskörper, die auf großen freien Plätzen errichtet sind. Der Sockel ist aus Werksteinen hergestellt, der übrige Aufbau besteht aus Eisen mit reicher Schmiede- und Bronzearbeit. In den Sockel sind die Winde und Schaltvorrichtungen eingebaut. Die Beleuchtungskörper sind für Gas- und elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Die Abb. 578, 579, 580, 581, 581a und 581b zeigen Beleuchtungskörper. Sie sind zum Teil auf Brücken zwischen die Geländer eingebaut, zum Teil stehen sie frei auf steinernen Pfeilern. Die Beleuchtungskörper der Abb. 579 und 581 sind für elektrische Beleuchtung, die übrigen für Gasbeleuchtung bestimmt.

Geländer. Verschiedene Ausführungen von schmiedeeisernen Brückengeländern zeigen die Abb. 582 bis 587. In den Abb. 588 und 589 sind Füllungsgitter wiedergegeben.

Das in Abb. 590 dargestellte Geländer befindet sich an dem Zugang der unterirdischen Bedürfnisanstalt in der Mönckebergstraße.

Abb. 591 zeigt ein Anschlußgeländer an eine steinerne Brüstung.

Abb. 592 gibt das Geländer an dem Zugange der Hochbahnhaltestelle Osterstraße wieder.

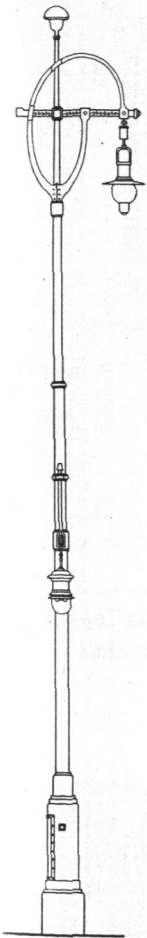


Abb. 573.

Beleuchtungskörper
auf dem
Rathausmarkt.

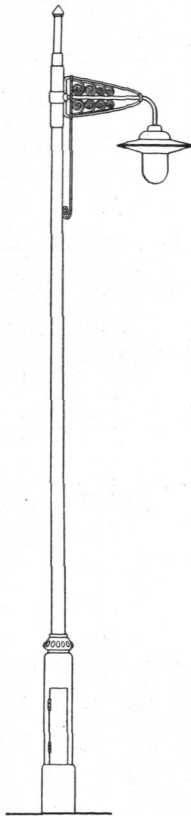


Abb. 574.

Beleuchtungskörper
in den
Wallanlagen.

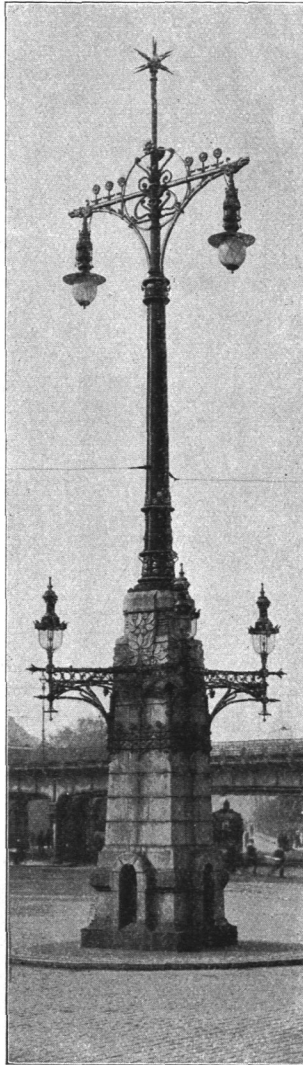


Abb. 575.

Beleuchtungskörper
vor dem Dammthorbahnhof.

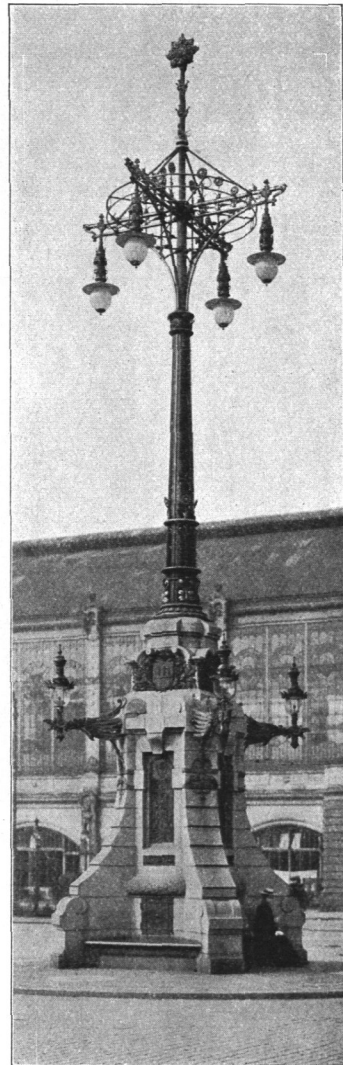


Abb. 576.

Beleuchtungskörper
vor dem Dammthorbahnhof.

Die Abb. 593 bis 595 zeigen schmiedeeiserne Geländer für die im Bau begriffenen Brücken der Waldhörferbahn. Sie sind für Brücken bestimmt, die sich in der Nähe der Haltestellen befinden.

Die Abb. 596 und 597 zeigen das Geländer der Oberlichter und das Treppengeländer der Blumenhalle. (Abb. 383, S. 229.)

In den Abb. 598 bis 601 sind Raseneinfriedigungen wiedergegeben.

Weitere Darstellungen von Beleuchtungskörpern und schmiedeeisernen Geländern zeigen die Abb. 280, 282, 288, 289, 293, 314 und 317 im Abschnitt „Straßenbrücken“, Band II, S. 165.



Abb. 577. Beleuchtungskörper vor dem Hauptbahnhof.

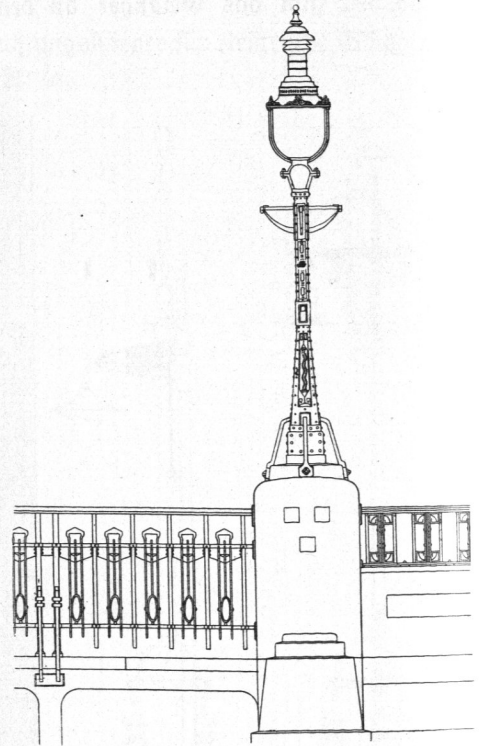


Abb. 578. Beleuchtungskörper auf der Leinpfadbrücke.

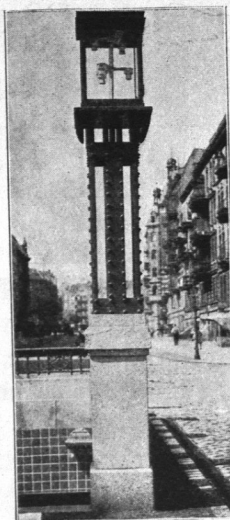


Abb. 579. Beleuchtungskörper an dem Zugange der Hochbahnhaltestelle Hellkamp.



Abb. 580. Beleuchtungskörper an dem Zugange der unterirdischen Bedürfnisanstalt in der Mönckebergstraße.

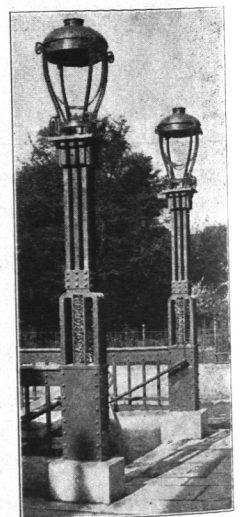


Abb. 581. Beleuchtungskörper an dem Zugange der Hochbahnhaltestelle Osterstraße.

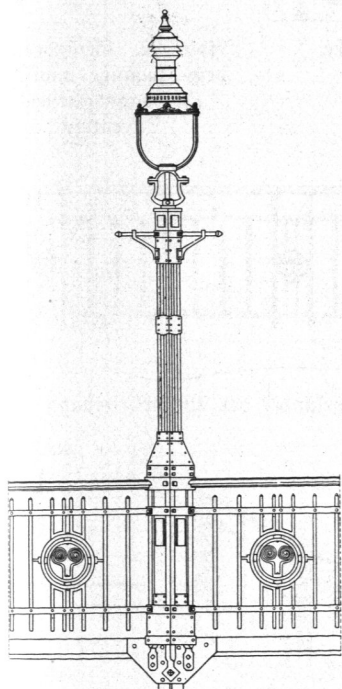


Abb. 581a. Beleuchtungskörper auf der Reimersbrücke.

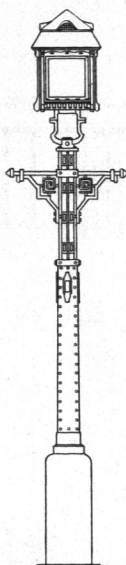


Abb. 581b. Beleuchtungskörper an dem Zugange nach der unterirdischen Bedürfnisanstalt Ruhmühle.

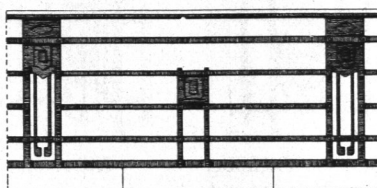


Abb. 582. Geländer der Brücke über das Mönkedammfließ.

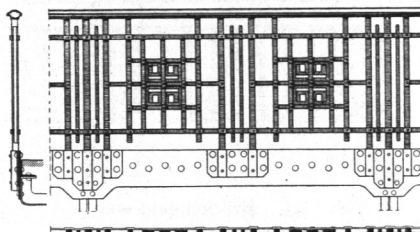


Abb. 583. Geländer der Schwarzen Brücke.

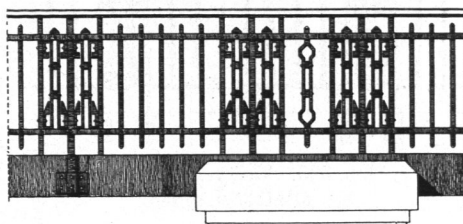


Abb. 584. Geländer der Brücke über den Mittelkanal.

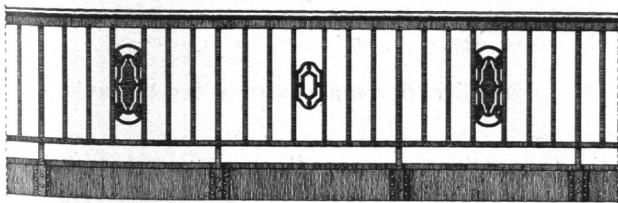


Abb. 585. Geländer der Bachstraßenbrücke.

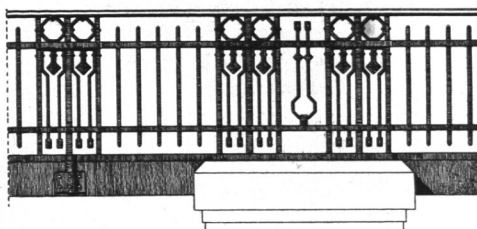


Abb. 586. Geländer der Brücke über den Nordkanal.

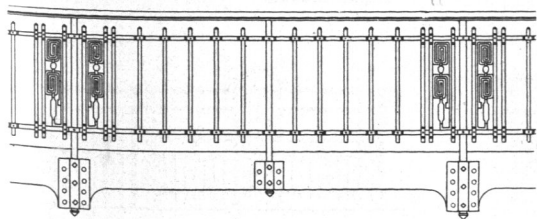


Abb. 587. Geländer der Brücke über den Bankskanal in der Lippeltstraße.



Abb. 588. Füllung in der Brüstung der Brücke Pappelallee.

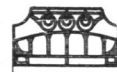


Abb. 589. Füllung in der Brüstung der Brücke Wandsbecker Chaussee.

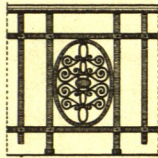


Abb. 590. Geländer an dem Zugange nach der unterirdischen Bedürfnisanstalt Mönckebergstraße.

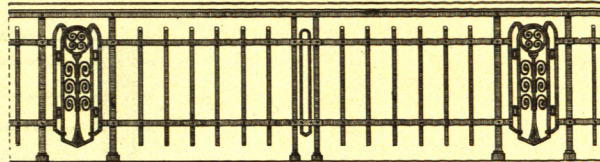


Abb. 591. Anschlußgeländer der Langenzugbrücke.

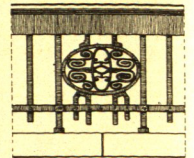


Abb. 592. Geländer an dem Zugange nach der Hochbahnhaltestelle Osterstraße.

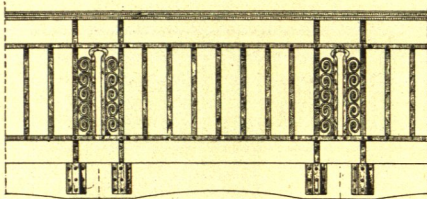


Abb. 593. Brückengeländer der Walddörferbahn.

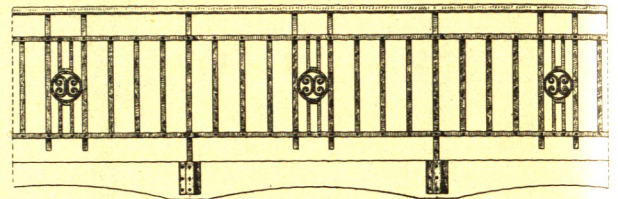


Abb. 594. Brückengeländer der Walddörferbahn.

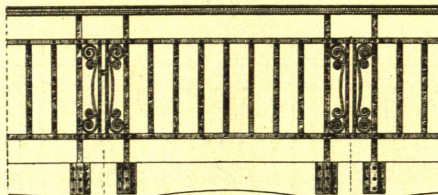


Abb. 595. Brückengeländer der Walddörferbahn.

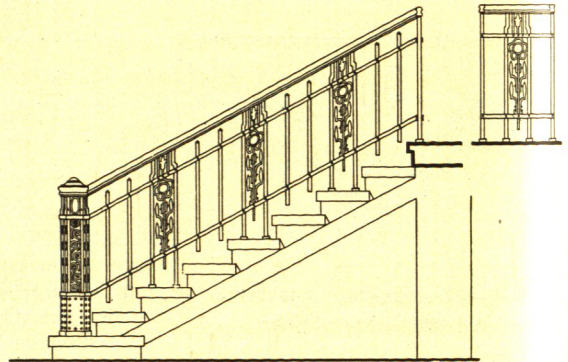


Abb. 597. Treppengeländer in der Blumenhalle.

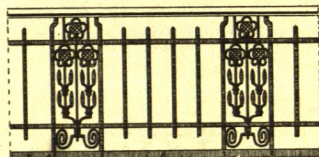


Abb. 596. Geländer in der Blumenhalle.

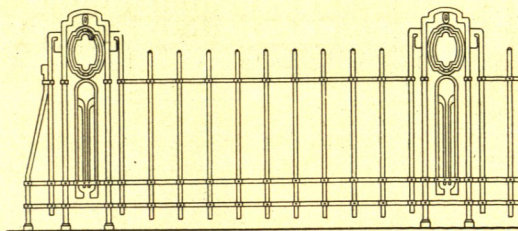


Abb. 598. Geländer in der Süderkaistraße.

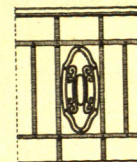


Abb. 599. Raseneinfriedigung an den Anlagen in der Markmannstraße und am Billhorner Deich.

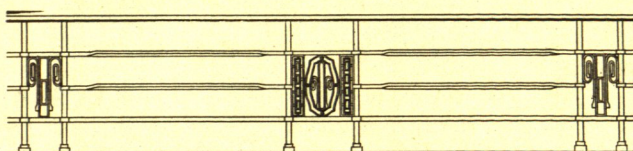


Abb. 600. Raseneinfriedigung in der Uferstraße zwischen Lerchenfeld und Richardstraße.

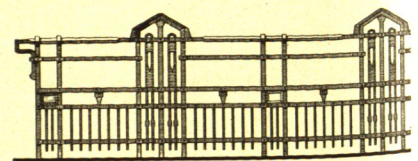


Abb. 601. Raseneinfriedigung in der Billhorner Brückenstraße.